

Wenn Stadtgeschichte lebendig wird

Von Sonntag, 29. Juli, bis Sonntag, 5. August, zieht Wallenstein in Memmingen ein

Memmingen (ex/mja). 382 Jahre nach Albrecht Wenzel Eusebius von Wallenstein, der im Jahre 1630 Memmingen einen Sommer lang in den Mittelpunkt großer europäischer Politik rückte, spielen die Memminger Bürger ihre Geschichte und kommen damit einer Tradition nach, die im Jahre 1925 ihren Ursprung hat.

Damals wurde zum ersten Mal mit gewaltigem Aufwand „Wallensteins Einzug“ nachvollzogen. Die jetzige Form von „Wallenstein“ wurde im Jahre 1980 aus der Taufe gehoben und in Verbindung mit dem jährlich stattfindenden Fischertag geplant. Seit dem Jahre 1992 findet die Wallensteinwoche alle vier Jahre statt – in diesem Jahr heißt es von Sonntag, 29. Juli, bis Sonntag, 5. August, bereits zum neunten Mal „Wallenstein – Die Geschichte Memmingens

im Jahre 1630“. Mittlerweile zählen die Spiele zu den bedeutendsten historischen Aufführungen in Europa.

Rund 4000 Mitwirkende, Bürger aller Stände und jeden Alters, schlüpfen in historische Kostüme und spielen ihre eigene Geschichte. Mehr als 300 Pferde werden gesattelt oder eingespannt, um die teilweise vergoldeten Kutschen, die nachgebildeten Markternderwagen und die Kanonen zu ziehen. Große Bedeutung haben auch die Tätigkeiten der rund 30 Handwerker, die ihre Berufe – ebenfalls in historischen Kostümen – mit teilweise originalen oder nachgebildeten Werkzeugen ausüben.

Alles – nur nicht üblich

Eine Woche lang werden an fünf Abenden historisches Theater auf dem Marktplatz sowie tägliche Lagerspiele als ein buntes Varietè der damaligen



Zeit geboten – inmitten eines innerhalb der Stadtmauer gelegenen Lagers. Spannende und fesselnde Reiterspiele werden auf historischem Grund im Reichshain absolviert. Das typische Lagerleben der damaligen Zeit ist an verschiedenen Standorten zu sehen. Und als weiterer Höhepunkt wird der in diesem Jahr wieder angebotene „Tanz auf dem Kopfstein“ und der damit verbundene Fackelzug, am Montag, 2. August, ab 20.30 Uhr stattfinden.

In diesem Jahr wird am Samstag, 4. August, erstmals im „Stadtpark Neue Welt“ eine historische Gefechtsübung durch Soldaten- und Gastgruppen aufgeführt. Die beiden Sonntage bilden die Haupttage, an denen der Generalissimus – auch „der Friedländer“ genannt – selbst einige seiner hohen Gäste in einer großen Heerschau abholt und mit ihnen in die Stadt einzieht. Über zwei Stunden lang werden die

Visierhelmen vorbeitraben, die Pikieren mit ihren bis zu fünf Meter langen Lanzen vorüberziehen, sich Verwundete vorbeischleppen oder die von Großgespannen gezogenen Kanonen unterschiedlichsten Kalibers in die Stadt gebracht werden.

Wenn es so etwas wie lebendigen Geschichtsunterricht gibt, dann ist er bei der historischen Wallensteinwoche in Memmingen zu erleben. Der Generalissimus war mit seinen Truppen in die Wirren und Gräueltaten des 30-jährigen Krieges eingebunden, die auch heute noch keinen Anlass zur Freude geben. Durch seine Anwesenheit brachte er lediglich mit seinen Truppen einen Sommer lang Ruhe und Sicherheit in die Stadt. Wallenstein in Memmingen ist deshalb nichts anderes als ein historisches Nachspiel. Weitere Informationen finden Sie unter www.wallenstein-mm.de.

» Fotos (3): Pfeifer Marketing / Veranstalter

